

Infothek im Gericht wurde eingeweiht

Architektonisch gut gelöst wurde der Einbau einer Infothek im historischen Gerichtsgebäude. Noch in diesem Jahr werden Dach und Fassade saniert

► **Rottweil** (add) „Muss das sein? Ist das denn nötig?“ Zahlreiche Zweifel waren aufgetaucht, erinnerte sich Amtsgerichtsdirektor Herbert Anderer in seiner Rede zur feierlichen Eröffnung. Doch auch bei Gericht möchte man dem „Souverän, dem Bürger“ entgegenkommen und so erfolgten Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss des 1910 fertiggestellten Gebäudes. Anderer zählte die ganze Palette an Dienstleistungen auf, die in der Königstraße 20 den Rechtssuchenden geboten wird. „Und die Infothek ist ein Symbol der Öffnung, des Miteinander“. Anderer hob auch die „kompetente, hilfsbereite Zusammenarbeit“ mit dem Bauherrn hervor, der Außenstelle Rottweil des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts Konstanz. „Wo geht's lang?“ fragte Landgerichtspräsident Peter Beyerle und versetzte sich in einem humorvollen Sketch in die Rolle eines verzweifelt suchenden Behördengängers. Damit sei es nun vorbei, meinte Beyerle, wies aber auch darauf hin, dass das Leistungsangebot der Infothek von Amts- und Landgericht nicht vergleichbar ist beispielweise mit dem Bürgerbüro der Stadt. „Es gibt hier keine Rechtsberatung“. Beyerle bedankte sich bei all den Mitarbeitern, die durch die Umbaumaßnahmen zusätzliche Auf-



In der neuen „Infothek“ im Gerichtsgebäude wird dem Rechtssuchenden weitergeholfen. Architekt Michael Hölzenbein und Amtsgerichtsdirektor Herbert Anderer stellen den Einbau vor.

gaben zu erledigen hatten. In einem Rückblick stellte er die Entwicklung seit den Reichsjustizgesetzen von 1878 vor: Den Umzug der Behörde aus der drangvollen Enge im „Alten Kaufhaus“ in das für 600 000 Mark in nur zwei Jahren Bauzeit unter Regierungsbaumeister Wieland entstandene, von barocker Schlossarchitektur aber auch vom Jugendstil geprägte Gebäude. „Die Substanz ist hervorragend, doch die Anforderungen haben sich geändert. So ist für 2004 geplant, den Feuerschutzbedingungen folgend, Glastüren in die Gänge einzubauen, die sanitären Einrichtungen zu erneuern und drei weitere Sitzungssäle zu erstellen. „Fast 2,5 Millionen Euro werden die Sanierungsmaßnahmen kosten“, sagte Baudirektor Richard Sahl und teilte mit, dass

die Staatsanwaltschaft in das benachbarte Ämtergebäude umziehen wird, das derzeit renoviert wird. Der Donaueschinger Architekt Michael Hölzenbein und seine Mitarbeiterin Tatjana Mayer waren schon mit den Sanierungen der Sitzungssäle beauftragt. Hölzenbein stellte den rund 70 Gästen der Einweihungsfeier prägnante Details des Gebäudes und seinen Ansatz bei der Renovierung vor. Die neue Infothek kann mit einer beweglichen Glasscheibe verschlossen werden. Die Justizmitarbeiter, die dort anzutreffen sind, Aliese Burkard, Roland Reger, Gisela Engeser und Birgit Seeburger, sind jedoch keineswegs „nur“ Auskunftgeber, sie sind weiterhin mit Verwaltungsaufgaben betraut.

